

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretznig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretznig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Insertate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretznig.

Nr. 60.

Sonnabend, den 29. Juli 1911.

21. Jahrgang.

Verlässliches und Sächsisches.

Bretznig. Gemeinderatsbericht vom 26. d. M. 1. Eine Zuschrift von der Kgl. Amtshauptmannschaft, die Besichtigung des am 7. und 8. August d. J. in Dresden stattgefundenen 1. Desinfektionskongresses wird vorgelesen. Es wird beschlossen, dem Desinfektor zu diesem Besuche 12 Mk. zu gewähren. 2. Ein Vitzgejuch des Fleischermeisters A. W. Königlich um Zurückziehung der vom Gemeinderat gestellten Bauschuldung wird als zur nächsten Sitzung vertagt. 3. Auf das Gesuch der Gewerkschaft Nitzche um Bezahlung der Reparaturkosten für den in der Stiegeabteilung untergebrachten Tagelöhner Friedrich August Nitzche hier beschließt man, die Hälfte der Kosten zu übernehmen. 4. Legt eine Zeichnung des Fabrikbesizers Paul Seiler vor, welche dahin genehmigt wird, daß der Bau vom Gemeindegewerke, dem sogenannten Nitzche, 4 Meter Abstand erhält und daß der Besitzer und dessen Nachfolger bei einer eventuellen Verbreiterung des Weges das dazu erforderliche Areal zum ortsüblichen Preise abzugeben hat. 5. Über den Bau eines Transformatorhauses von einem Elektricitätswerke Großröhrsdorf auf dem freien Plage bei Nr. 123 soll noch einmal mit den Vertretern des Werkes wegen Wahl eines anderen geeigneten Platzes Rücksprache genommen werden. 6. Eine Zuschrift von der Königl. Amtshauptmannschaft, den Brückenbau bei Nr. 91 betr., wird dahin beantwortet, daß die Gemeindevorstellung die Dichtigkeit der Brücke nicht anerkennt, da dieselbe von einem Privatmann erbaut und 2 Personen als Zufahrtsweg dient. 7. Einer Zuschrift von der Verwaltung des Stadt-Krankenhaus zu Dresden, die Verpflegungskosten für die dort untergebrachte erkrankte Helene Rosa Säbler von der Gemeinde zu übernehmen, wird entsprochen. 8. Die diesjährige Einquartierungsangelegenheit den 7. Sept. d. J. wird der Einquartierungskommission übergeben. 9. Eine Einladung zur Grundsteinlegungsfest zum Pfarrhausbau von Herrn Pfarrer Kändler wird vorgelesen und der Beteiligung zugestimmt.

Bretznig. Ein schweres Gewitter entsetzte sich am Donnerstag abend über unserm Orte. Dabei wurde eine Kornpappe auf dem Herrn J. Winter in Großröhrsdorf gehörigen Felde durch den Blitz vernichtet. — Am selben Tage ist auch in Reinswalddorf eine Weisheit durch Blitzschlag zerstört worden. — Am Mittwoch schlug der Blitz in die Kirche in Dörschitz und zerstörte den linken Turm; auch in Sülau hat ein Brand stattgefunden. — Am Dienstag traf ein Blitzschlag die Kirche in Großröhrsdorf und richtete namentlich an der Orgel großen Schaden an.

Bretznig. Wie ras bekannt wird, findet nächsten Montag den 31. Juli abends 6 Uhr die Grundsteinlegungsfest unseres neuen Pfarrhauses statt.

Auszeichnung. Dem Seniorchef der Firma Henkel & Co., Düsseldorf, Fabrikant des selbsttätigen Waschmittel Persil und von Henkel's Gleichloba, Herrn Fritz Henkel senior, ist der Charakter als Kommerzienrat verliehen worden.

Das Rauchen ist in allen Waldungen durch behördliche Verfügung verboten. Diese Bestimmung sei besonders jetzt in Anbetracht der Dürre, die den Ausbruch großer Waldbrände begünstigt, in Erinnerung gebracht.

Die 8. Klasse der 100. Königl. Sächs.

Landeslotterie wird am 9. und 10. August gezogen. Die Erneuerung der Lose hat bis zum 31. d. M. zu erfolgen.

Güterwagenmangel. Gefährdungszemäßig werden im Herbst starke Anforderungen an den Güterwagenpark der Bahnverwaltung gestellt; besonders drängen sich die Sendungen von Kohlen, Dünge- und sonstigen landwirtschaftlichen Bedarfsgegenständen auf einen verhältnismäßig kurzen Zeitraum zusammen. Es ist deshalb den Interessenten zu empfehlen, die Bestellungen und Lieferungen rechtzeitig zu bewirken, um bei Eintritt des stärkeren Verkehrs nicht Lieferungsverzögerungen ausgesetzt zu werden.

Großröhrsdorf. Durch die hiesige Schutzmannschaft wurde am Mittwoch im Gartenhaus zum Komprim ein Pärchen verhaftet, das sich als ein Ehepaar aus Rauscha v. Spremberg ausgeben, in Wirklichkeit aber schon seit einem halben Jahre daselbst in milder Ehe gelebt hat. Auch stellte es sich heraus, daß die Frau von der Staatsanwaltschaft Baum wegen Diebstahls gesucht wird und der Mann ein wiederholt wegen Diebstahls und schwerer Körperverletzung verurteiltes Individuum ist. Die Frau ist eine verheiratete Steglitz aus Reichen, der Mann, namens Pfab, stammt aus Ehrenfriedersdorf. Das Pärchen wurde am Donnerstag in das Potsdamer Amtsgericht eingeliefert.

Großröhrsdorf. Von einem aus Potsdam kommenden Reisenden ist am Mittwoch abend ein Schüler hier selbst überfahren und dadurch erheblich verletzt worden. Der Radfahrer, der davonfuhr, wurde ermittelt werden.

Dresden, 23. Juli. Die unter den Kindern des hiesigen Stadt. Vieh- und Schlachthofes am 24. d. M. ausgebrochene Maul- und Klauenpest ist erloschen.

Dresden, 26. Juli. Als Opfer ihres Geliebten ist heute im Krankenhaus die 19 Jahre alte Martha Engel gestorben. Mit ihrem Geliebten, dem 24 Jahre alten Markthelfer Wiederoth, traf sie in der vorigen Woche im Hotel Royal ein, in der ausgesprochenen Absicht, dort mit ihm zu sterben. Wiederoth schob ihr mit einem Revolver zwei Kugeln in die linke Brustseite und schob sich selbst eine Kugel in den Kopf. Wiederoth befindet sich noch am Leben, doch ist sein Zustand sehr gefährlich.

Dresden, 28. Juli. Der 15. Deutsche Turntag hat heute nachmittag in der „Stadt der Hygiene“ im Hotel „Europäischer Hof“ mit einer Sitzung des Hauptausschusses der deutschen Turnerschaft unter dem Vorsitz des unermüdbaren jugendlichen 85 Jahre alten Geheimen Sanitätsrats Dr. Ferdinand Götz seinen Anfang genommen. Insgesamt waren mit dem alten Götz 23 Herren anwesend, nämlich der Geschäftsführer Stadtschulrat Dr. Rühl-Stettin, der Schatzmeister Rechnungsrat Agrot-Steglich, der Schriftführer Sanitätsrat Dr. Töpfer-Breslau, die Vorsitz. Professoren Rehler-Stuttgart und Götz. Redigiererrat Prof. Dr. Pöhl-Breslau; ferner die Kreisvertreter von Thorn, Stettin, Berlin, Magdeburg, Hamburg, Oldenburg, Hildesheim, Göttingen, Dortmund, Barmen, Darmstadt, Pforzheim, Stuttgart, Nürnberg, Singendorf, Dresden und Prag. Nach der Verhandlung zahlreicher Angelegenheiten, die für die Öffentlichkeit ohne besonderes Interesse sind, gab der Schatzmeister Agrot den Haushaltsplan für das kommende Jahr bekannt. — Die erste

Sitzung des 15. deutschen Turntages wurde am Donnerstag vorm. 9 Uhr in Anwesenheit der Ausschussmitglieder und von etwa 450 Delegierten der Deutschen Turnerschaft durch den Vorsitzenden Götz eröffnet. Hierauf erkrankte der Vorsitzende und der Geschäftsführer Schulrat Professor Dr. Rühl-Stettin den Jahresbericht.

Der Wasser- und die Hungersnöte in der Elbe. Der infolge des diesjährigen Regenmangels eingetretene niedrige Wasserstand der Elbe hat auch nach langen Jahren wieder die berührten Hungersnöte ans Licht gebracht. Es sind dies zwei, mehrere Quadratmeter große Balkenstücke, die als Denkmal trockener Jahre im Vikarwiese eine traurige Berühmtheit erlangten. Sie liegen auf dem linken Ufer im Flußbett des Stromes unterhalb der Rettendörfer bei Leisden und können auf ein eberwürdiges Alter zurückgeführt werden. Seit dem 15. Jahrhundert werden auf denselben die niedrigsten Wasserstände verzeichnet; die älteste Messung ergibt das Jahr 1417. Außerdem sind auf dem einen Stein die Worte verzeichnet: „Wenn du mich siehst, dann weine.“ So wird berichtet, daß im Jahre 1477 die Waldungen in Rochlitz und Gramma drei Monate lang oocantem. Im Jahre 1472 regnete es von Pfingsten an 12 Wochen nicht mehr und die Leute mußten meilenweit laufen, um Wasser zu kaufen, so daß das Wasser viel teurer als Wein zu stehen kam. Im Jahre 1518 fiel von Anfang September bis Ende Dezember kein Regen mehr, so daß alle Wälder stürzen mußten. Im vorigen Jahrhundert zählte das Jahr 1842 zu den besonders heißen und wasserarmen Jahren, denn annähernd vier Monate gab es keinen Regen. Während für die Jagden der Wasser- und die Leute die größte Bergnügen bedeutete, hatte er in diesem Jahre der Varnen- schiffahrt den schwersten Schaden zugefügt. Durch seine Härte und Strenge war schon der Winter für dieselbe schon bedeutend unzulänglicher als sonst und nun legte der regens- losen Sommer den Schiffverkehr vollends lahm, so daß die Ausfahrten der Binnen- und Seeschiffe in diesem Jahre überaus traurige waren.

Picna. (Zur Warnung.) Ein Mädchen namens Reumann, das auf dem Felde des Fabrikbesizers Seiler beschäftigt war, wollte von einer Getreideähre abspringen. Sie geriet bei dem Absprünge auf den Stiel einer untenstehenden Heuzabel, der tief in den Unterleib drang.

Tod infolge Drogenmissbrauch. Eine Sebnitzer Verkäuferin hatte eine größere Menge schwarzer Johannisbeeren genossen und hinterher Wasser getrunken. Am Mittwoch vormittag ist das blühende Mädchen an den Folgen dieser unbedachten Handlungsweise im Krankenhaus daselbst gestorben.

Eine seltsame Jagdbeute hatten jüngst einige Herren in Polen, die in lödlichem Eisen den unheimlichen Ratten den Krieg erklärt hatten. Doch mit dem Töschin war die Sache noch nicht lohnend genug, es wurden am Ufer der Polenz eine Anzahl Fäsen zur Aufstellung gebracht und fleißig revidiert. Bei einer solchen Fallentdeckung bemerkte einer der Rattenjäger in einem Eisen ein langgeschwän- tes, pelzbehaartes Antier, das gar unheimlich im fließenden Gewässer sich wand und hin- und herbewegte. Nachdem Hülse herbeigee- sen war, ging man dem Unhold, vielleicht einem Fischotter, zu Leibe. Doch — o Schreck! — was hatte man gefangen? Eine

alte, mottenerfressene, schon längst ihren galanten Dienst nicht mehr versiehende Pelz- ooa. Da ballten sich die Hände, und die Jäger schwuren Rache dem Biggame.

Eine rohe Tat, die den Tod eines all- gemein beliebten und geachteten Bürgers zur Folge hatte, wurde am Sonntag abend in Kommatz verübt. Fleischermeister Möstel hörte bestigen Lärm aus dem Hausflur des Nebenhauses, trat näher und bemerkte, daß zwischen dem Arbeiter Riedel und dessen Ehe- frau ein Streit ausgebrochen war. Vermutlich ist er nun zwischen die Streitenden ge- treten und hat versucht, den Streit zu schlichten. Hierüber ist jedoch der als roher Patron be- kannte Arbeiter Riedel dermaßen in Wat geraten, daß er mit einem Messer blindlings auf Möstel eingestochen hat. Ein Stich traf Möstel mitten ins Herz und hatte den so- fortigen Tod des bedauernswerten Mannes zur Folge. Die zusammengekommenen Nachbarn wurden von einer so großen Erregung über die That ergriffen, das sie den Täter, der sofort verhaftet wurde, auf dem Wege zum Haftlokal nahezu iymien.

Leipzig. (Ergötzeich: Kredit des Poli- zeihundes.) Auf dem Rittergute Köhlig bei Leipzig waren in den letzten Wochen ver- schiedentlich Eindringlichkeiten ausgeübt worden. Der Besitzer ließ sich schließlich einen Polizeihund aus Leipzig kommen, der auf eine feine Spur gefügt wurde. Der Hund verfolgte die Spur durch verschiedene Höfe und Gebäude hindurch und machte in dem ersten Stockwerk eines Hauses in der Schlafkammer eines Schweizerourischen Hatt, den er durch kräftiges Bellen aus tiefem Schlafe weckte. Der Schweizer gestand nach anfänglichem Zögern die Diebstahlge- richte ein.

Dienstag nachmittag gegen 1/4 Uhr ereignete sich auf der jetzt abschüssigen Bismarck-Strasse in der Nähe des Köhligischen Gutes in Hartmannsdorf ein schwerer Auto- mobilunfall. Der Inspektor Bogmann vom Braugut Hartmannsdorf fuhr mit einem ein- sperrigen Faherwerk nach Lindau. An der oben angegebenen Stelle kam ein Auto in schnellem Tempo die Straße nach Hartmanns- dorf gefahren. Durch den aufgewirbelten Staub wurde das Pferd unruhig und sprang in das geräumigere Reitschloß hinein, wodurch dem Tiere beide Vorderextremitäten abge- brochen und der Wagenführer auf die Straße geschleudert wurde. Er erlitt eine Verletzung am rechten Handgelenk.

Kriegensagen von Bretznig. 7. Sonntag nach Trinitatis: 8 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Text: Apostelgeschichte 6, 8—15 und 7, 55—59, Thema: Die Siegesgehalt des heroischen Sieppanus. Getauft: Meta Seeruo, Tochter des Fleischermeisters Ernst Alwin Königlich. Ev.-luth. Jünglingsverein: Sonntag abends 8 Uhr: Versammlung im Anfa.

Kriegensagen von Großröhrsdorf. Gedurten: Martha Margarethe, T. d. Fabrikarbeiters Eugen Martin Rannwaldt Nr. 270 f. — Helmut Walter, S. d. Malfers Paul Hermann Hancich Zander Nr. 187 f. — Paul Walter, S. d. Fabrikarbeiters Paul Nag Jahnel Nr. 268. — Außerdem ein ungeliebter Knabe.

Ausgabe: Fabrikarbeiter Georg Otto Kelling Nr. 63 mit Katharina Pointner Nr. 66. — Ratsher Dito Ernst Gnade Nr. 343 mit Johanna Auguste Hür Nr. 305.